

Newsletter Umweltgewerkschaft *Extra*

Nr. 5 November 2012: www.umweltgewerkschaft.org; Email: umweltgewerkschaft@gmx.de

Europaweiter Tag des Generalstreiks am 14.11.2012

Für den gemeinsamen Widerstand der Arbeiter- und Umweltbewegung gegen die Abwälzung der Krisenlasten auf Kosten der arbeitenden Menschen und der Umwelt!

Liebe Umweltfreunde, liebe Kolleginnen und Kollegen,



die Initiative zum Aufbau einer Umweltgewerkschaft bekommt mit dem europaweiten Tag des Generalstreiks am 14.11.2012 eine schnelle praktische Relevanz: Zum ersten Mal in der Geschichte Europas rufen wichtige Gewerkschaften in Spanien, Portugal, Malta, Zypern und Griechenland zu einem europaweiten Generalstreik gegen die Abwälzung der Krisenlasten des Finanzkapitals auf dem Rücken der Arbeiter und der breiten Bevölkerung auf. Unter dem Motto „Für Arbeit und Solidarität – Nein zur sozialen Spaltung Europas“ ruft der europäische Gewerkschaftsbund zu einem europaweiten Aktionstag am 14.11. auf, was wir auf jeden Fall begrüßen sollten.

Es bietet sich an, das wir als Initiative für die Umweltgewerkschaft und Teil der Umweltbewegung den Zusammenhang zwischen dem aggressiven sozialen Raubbau, der Zerstörung unserer natürlichen Lebensgrundlagen und dem Streben der EU nach Beherrschung des Weltmarktes durch unsere Teilnahme aufzeigen, und damit unsere gegenseitige Solidarität die Schlagkraft erhöhen.

Die größten 500 Konzerne der Erde haben inmitten der Weltwirtschafts- und Finanzkrise ihre Profite von 800 Milliarden \$ auf 1,6 Billionen \$ verdoppelt. In Deutschland und anderen EU Ländern wird mit einer Medienkampagne „EEG unsozial“ und „Die Energiewende ist nicht zum Nulltarif zu haben“ verschleiert, dass die Energiepreise vor allem durch die Energiemonopole und die staatliche Umverteilungspolitik nach oben getrieben werden (siehe z. B. www.energiewenderfilm.de). Die enormen Preissenkungen durch dezentrale Solar- und Windenergie werden nicht an den Verbraucher weitergeben.

Es entwickelt sich die Möglichkeit von selbständigen und länderübergreifenden Streiks bei Ford, Opel, Stahl und im Bergbau. Der Zusammenhang von Weltwirtschafts- und Finanzkrise und der reaktionären Sozial- Umwelt- und Energiepolitik muss ein wichtiger Teil des Kampfes gegen die EU Troika werden. Als Initiatoren der Umweltgewerkschaft wollen wir die Forderung nach Nullemissionsautos und Ausbau des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs als Bestandteil des Kampfes um den Erhalt der Automobilwerke und des Kampfes um jeden Arbeitsplatz z. B. jetzt bei den Kollegen bei Ford/Genk, bei Opel, etc. einbringen.



Wir sollten dafür eintreten, beim europaweiten Streiktag am 14.11. die Forderung nach sofortiger europaweiter Umstellung auf 100% erneuerbaren Energien auf Kosten der Profite der Energiekonzerne, Stilllegung aller Atomkraftwerke und Kohlekraftwerke mit zu verankern und dafür auch bei den bestehenden Initiativen um deren Teilnahme werben. Es kommt jetzt darauf an, den Aufschwung der länderübergreifenden Kämpfe der Arbeiter- und Volksbewegungen gegen die Abwälzung der Weltwirtschafts- und Finanzkrise mit dem Streiktag am 14.11. mit dem Kampf gegen die reaktionäre Energie- und Umweltpolitik des internationalen Finanzkapitals zu verbinden.

Dieser Tag ist daher auch hervorragend geeignet, über den Vorschlag des Aufbaus einer Umweltgewerkschaft zu diskutieren und neue Interessenten und Initiatoren für die Umweltgewerkschaft zu gewinnen.